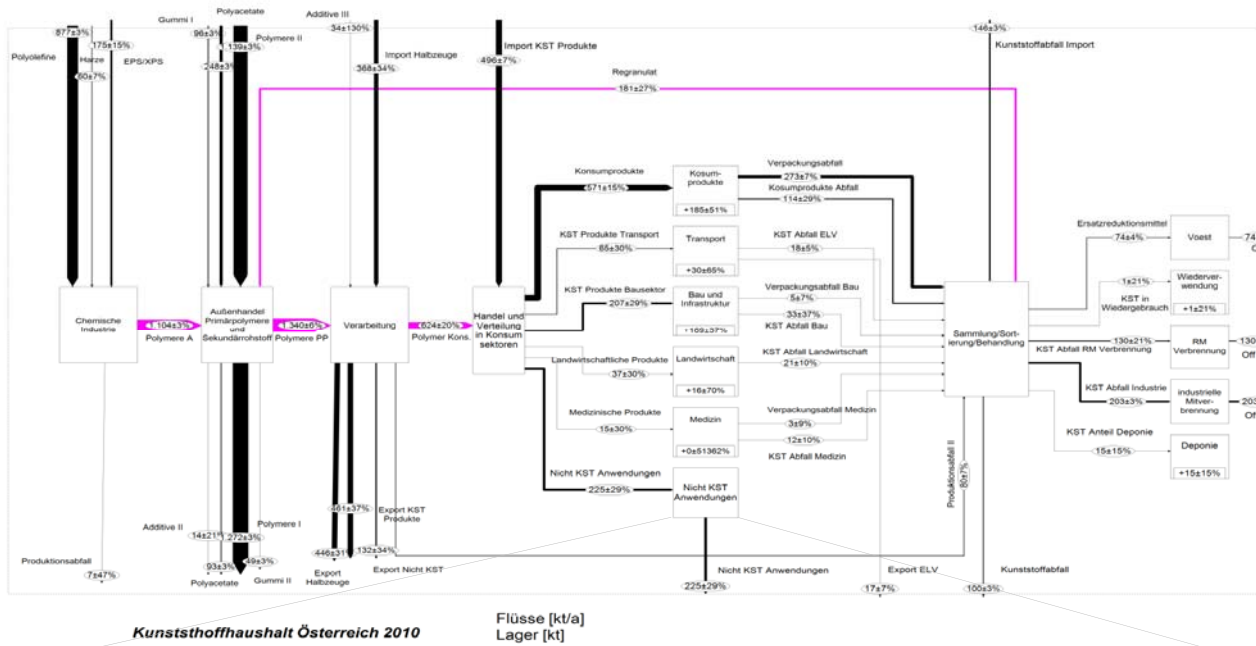


Kunststoffhaushalt Österreich 2010

Hintergrund Aufgrund von limitierten, natürlichen Ressourcen ist **Detailwissen** über den **Einsatz und dem Lebenszyklus** von Materialien wie z.B. Metallen oder Kunststoffen für eine nationale Ökonomie von zentraler Bedeutung. Geringe Herstellungskosten, geringes Gewicht und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffen machen ihn zu einem der wichtigsten Werkstoffe unserer Zeit.

Die Abbildung des **Kunststoffhaushaltes Österreich 2010** im Rahmen einer Stoffflussanalyse dient somit als Grundlage zur Ermittlung der mengenmäßig wichtigsten Massenflüsse und Anwendungssektoren für Kunststoffe. Ausgehend vom SFA System 2010 können **zukünftige Abfallströme modelliert** bzw. ein **Monitoring des Kunststoffhaushaltes Österreich** durchgeführt werden.

Methode Mit Hilfe der Software STAN wird ein Stoffflussmodell des Kunststoffhaushaltes 2010 erstellt. Das Modell ermöglicht eine systematische Analyse der **Kunststoffflüsse von der Quelle (Primärproduktion) über Zwischenprodukte (Verarbeitung) und Anwendungssektoren (Konsum) bis hin zu den letzten Senken (Abfallwirtschaft)**. Für das aggregierte SFA Modell 2010 wurde eine Aufteilung in 5 Konsumsektoren gewählt.



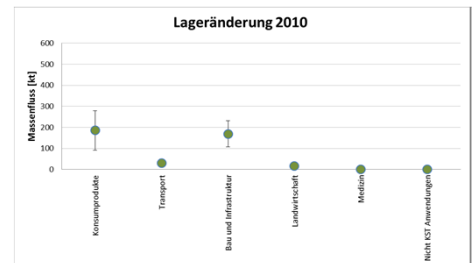
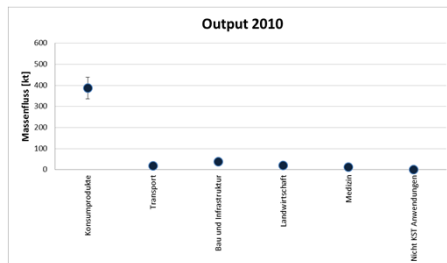
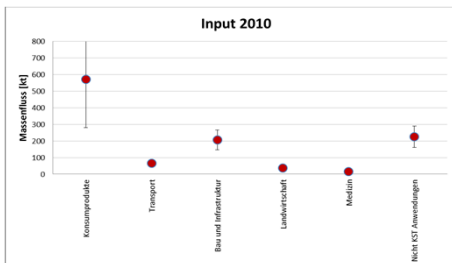
Konsumprodukte



Andere Sektoren



Resultate



Mit 51% des **Kunststoffverbrauches** liegt der Sektor Konsumgüter (Verpackungen, Elektrogeräte, Möbel, Textilien, Haushaltsartikel, etc.) an erster Stelle, gefolgt vom Bausektor (19 %) und dem Transportsektor. Das größte **Kunststofflager** umfasst der Bausektor mit circa 350 – 700 kg/Kopf, die höchste Lagerzuwachsrate weist der Sektor Konsumprodukte auf. Die **Kunststoffverwertung 2010** kann mit 1/3 Recycling und circa 2/3 thermischer Behandlung (Restmüllverbrennung, Mitverbrennung in Zementwerken, Ersatzreduktionsmittel) ermittelt werden.

Autoren: Feketitsch J., Laner D., Rechberger H., Fellner J.

Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
Kontakt: julia.feketitsch@tuwien.ac.at

<http://iwr.tuwien.ac.at/anthropogene-ressourcen>